

Lodz, Montag, den 10. April 1933

Einzelpreis 20 Groschen

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten ZL 5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. ZL 4.20, Ausland ZL 8.00 (1 Dollar), Wochenab. ZL 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Betriebsnachahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.**  
Sprecherei: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12  
Empfangsstunden des Hauptredakteurs von 10-12

Anzeigenpreise: Die Tagespresse Millimeterzeile 15 Groschen, die 3gesp. Reklamezeile (min) 60 Gr., Eingefändtes pro Textzeile 120 Gr. für arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter ZL 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zufüllag. Postcheckkonto: T-wo. Wyd. "Libertas" Lodz, Nr. 60,659 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

## An die Bezieher der „Freien Presse“ und des „Volksfreundes“

## An unsere Freunde in Stadt und Land!

Oft haben wir unseren Volksgenossen das unsterbliche Goethewort zugeflüstert:

Aller Gewalten  
Zum Trost sich erholten;  
Nimmer sich beugen ...

Nun ist die schwere Zeit der Prüfung über uns Deutsche Polens gekommen, wo wir dies Wort durch die Tat beweisen sollen. Beweisen und bewahren.

Der Beginn der Karwoche 1933 hat auch für uns eine Leidenszeit eingeleitet.

Nedaktion, Schriftsetzerei, Druckerei und Geschäftsstelle der „Freien Presse“ und des „Volksfreundes“ sowie der Buchvertrieb der Verlagsgesellschaft „Libertas“ sind ein einziger großer Schutt- und Trümmerhaufen. Maschinen, Schreibmaschinen, Schreibtische, Schränke, Bilder usw. sind vernichtet und bilden auf dem Hof ein wüstes Durcheinander. Was unsere Ausopferung und Arbeit in 14 schweren Jahren geleistet hat, wurde am Palmsonntag von unverantwortlichen Elementen vernichtet. Innerhalb einer Stunde vernichtet, ehe Polizei sie daran hindern konnte.

So lautet der Bericht der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur über die Palmsonntag-Ereignisse:

„Lodz, 9. April. In den heutigen Nachmittagsstunden versuchte eine Gruppe von Demonstranten, die auf dem Gehsteig die Petrikauer Straße entlang zogen, sich vor dem Deutschen Konsulat anzusammeln; die an Ort und Stelle befindliche Polizei verhinderte jedoch die Demonstration. Während der Verstreitung der Demonstranten wurde aus der Menge ein Stein geworfen, der das deutsche Staatswappen unbedeutend beschädigte. Eine andere Gruppe von Demonstranten, darunter auch zahlreiche jüdische Jugendliche, begab sich nach der Petrikauer Straße 86, wo sich die „Freie Presse“ befindet, und schriezt zur

Demolierung der Druckerei. An diesem Ort, der im Zentrum der Stadt gelegen ist, befand sich zu jener Zeit eine große Menge von Spaziergängern, die sich zu Tausenden der demonstrierenden Gruppe anschlossen. Die seit dem frühen Morgen am Ort und Stelle befindliche Polizei war infolge des blitzschnellen Anwohns der Zahl der Demonstranten im ersten Augenblick nicht imstande, die Demolierung zu verhindern. Die sofort eingetroffenen Verstärkungen an Polizei zu Fuß und zu Pferd stellten die Ordnung wieder her. Eine andere Gruppe von Demonstranten drang währenddessen in das Gebäude des Deutschen Gymnasiums, Ecke Kosciuszko-Allee und Zamenchowskastraße, ein, wo sie die Fensterscheiben einschlugen und die Einrichtung einiger Zimmer zerstörten. Die von diesem Vorfall in Kenntnis gesetzte Polizei traf am Tatort ein und stellte die Ordnung wieder her. Außerdem wurden die Fensterscheiben in der Buchhandlung von Erdmann in der Petrikauer Straße und in der Eingangstür der Deutschen Genossenschaftsbank zertrümmert, in der Buchhandlung von Ruppert in der Glownastraße wurden deutsche Bücher vernichtet, in der Petrikauer Straße 109 wurde ein Schild mit der Aufschrift „Lodzer Volkszeitung“ herabgerissen und an drei Stellen in der Stadt bei Straßenverkäufern die deutschen Zeitschriften vernichtet. Im Zusammenhang damit nahm die Polizei einige Personen fest. An den Tatorten trafen Vertreter der Verwaltungs-, der Gerichts- und der Polizeibehörden ein, die eine energische Untersuchung einleiteten.“

Über die Zerstörung im Deutschen Gymnasium berichtet ein hieriges polnisches Blatt:

„In den Parterreräumen wurde ein großer Blumenkasten vernichtet und im Korridor zwei Telefonapparate herabgerissen. Dann wurde ein Schrank mit photographi-

schem Zubehör zertrümmert und zahlreiche Landkarten vernichtet. Die Demonstranten rissen die Bilder von der Wand herab, zerschlugen die Schränke im Direktors- und im Konferenzzimmer. Die aus den Schränken herausgeholteten Bücher zerrißten sie und warfen sie teils auf den Boden, teils zu den Fenstern hinaus. Schließlich wurde ein Klavier zerstört und ein Teil der Einrichtung in einem Lehrsaal zerbrochen. Auch die Orgel in der Aula des Gymnasiums wurde zerbrochen. Aus Hesten und Büchern der Schüler, aus Bruchstücken der Möbel, des Klaviers u. a. wurde auf dem Hof des Gymnasiums ein Schreiterhain errichtet und angezündet.“

Wir hoffen, daß die Behörde die Schuldigen ausfindig machen und exemplarisch bestrafen wird.

Wir wollen versuchen, unsere Arbeit von neuem zu beginnen. Wir bitten unsere Leser und Freunde, uns in dieser schweren Prüfungszeit die Treue zu bewahren, indem sie weiterhin Bezieher unserer Blätter bleiben, die in der ersten Zeit des Wiederaufbaues notgedrungen in verminderter Umspannung erscheinen müssen.

Möge sich in dieser Zeit des Unglücks unser Wahlspruch bewähren:

Einer für alle und alle für einen!

Die Schriftleitung und der Verlag.

Druck und Verlag:  
„Libertas“, Verlagsgel. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.  
Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann.  
Hauptredakteur Adolf Kargel.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“  
Hugo Wietzorek.

